

<b>ANTRAG</b>  Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadträtin Ursula Paepcke (SPD) Stadträtin Heike Backes (SPD) Stadträtin Angela Geiger (SPD) Stadträtin Natascha Roth (SPD) SPD-Gemeinderatsfraktion vom 16. Januar 2008	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>47. Plenarsitzung des Gemeinderates</b>  <b>19.02.2008</b> <b>1277</b> <b>15</b>  <b>öffentlich</b>
<b>Konzept "Schulbegleitung der Sozialträger"</b>		

1. Die Verwaltung erstellt gemeinsam mit der Sozial- und Jugendbehörde, der ARGE und den Arbeitsförderungsbetrieben ein Konzept für Kooperationsmodelle und -systeme, welches die durchgängige Betreuung der Familien und Bedarfsgemeinschaften im Sinne einer optimalen Ausbildung für die in den Familien und Bedarfsgemeinschaften lebenden Kinder und Jugendlichen sicherstellt.
2. Werden weitere städtische Stellen für die Konzeption oder deren Umsetzung benötigt, werden diese frühzeitig einbezogen.
3. Das Konzept wird dem Gemeinderat umfassend vorgestellt.
4. Die Verwaltung stellt, soweit notwendig, Mittel bereit, die für die Umsetzung benötigt werden.
5. Die Verwaltung berichtet in regelmäßigen Abständen über die Umsetzungsschritte, Erfolge und Schwierigkeiten der Maßnahmen.

### **Sachverhalt / Begründung:**

In der Sozial- und Jugendbehörde, der ARGE und den Arbeitsförderungsbetrieben werden Familien und Bedarfsgemeinschaften mit schwierigem sozialen und finanziellen Hintergrund betreut. Häufig werden auch verschiedene Angehörige der Familien und Bedarfsgemeinschaften von verschiedenen Stellen unterstützt. Ziel muss es sein, Kindern und Jugendlichen, die in diesen Familien oder Bedarfsgemeinschaften leben, eine maximal mögliche Schulausbildung zu gewährleisten. Hierbei muss auch dem höheren Stellenwert der Ausbildung, den finanziellen oder organisatorischen Aspekten einer längeren Ausbildungszeit, Rechnung getragen werden.

Es sollen Maßnahmen zur Begleitung der Schulausbildung erarbeitet werden, die zum Beispiel umfassen:

- Beratung und Unterstützung der Eltern bei der Begleitung des Ausbildungswegs im Sinne einer optimalen Ausbildung
- Unterstützung der Eltern bei der Auswahl der Schule und Schulart
- Frühe Erkennung von Sprach- und Lerndefiziten sowie Beratung und Unterstützung für deren Behebung
- Frühe Erkennung von Begabungen sowie Beratung und Unterstützung für deren Förderung
- Unterstützung bei der Suche von Lernzirkeln, Hausaufgabenbetreuung, Hort etc.

Die Sozial- und Jugendbehörde, die ARGE und die Arbeitsförderungsbetriebe sollten zu diesem Zweck eng zusammenarbeiten und durchgängig für eine gute Unterstützung der Familien und Bedarfsgemeinschaften sorgen, wenn es um Entscheidungen über die Betreuung bei der Ausbildung der Kinder und Jugendlichen geht.

unterzeichnet von:

Doris Baitinger

Ursula Paepcke

Heike Backes

Angela Geiger

Natascha Roth

Hauptamt - Sitzungsdienste -

8. Februar 2008